

DIE WELT ZU GAST BEI FREUNDEN – EIN WM-JUGO DER ES IN SICH HAT

Entwurf für einen WM-Jugendgottesdienst
mit Bausteinen „Rund um den Fußball“



**Seminar auf dem POWERDAY 2006 –
Impulstag für Jugendgottesdienste**

Matthias Kerschbaum
Kirchhofstr. 3
73230 Kirchheim/Teck
Tel.: 07021-6382
e-mail: matthias.kerschbaum@ejki.de

März 2006

DIE WELT ZU GAST BEI FREUNDEN – EIN WM-JUGO DER ES IN SICH HAT

Entwurf für einen WM-Jugendgottesdienst
mit Bausteinen „Rund um den Fußball“

Vorbemerkung

Bischof Wolfgang Huber, der Ratsvorsitzende der EKD, bezeichnete Fußball mit Blick auf die Weltmeisterschaft als „ein starkes Stück Leben“.¹ Dieses „starke Stück Leben“ benötigt wie jedes Leben Orientierungspunkte, welche der Glaube anbieten kann. Deswegen sollte Fußball-WM in der Jugendgottesdienstarbeit natürlich vorkommen.

1. Rahmen

Das Motto der WM „Die Welt zu Gast bei Freunden“ und die Nähe der Großveranstaltung zu Pfingsten geben Hilfestellung zur angemessenen Behandlung des Fußballsports im Rahmen christlicher Jugendarbeit.

Viele Jugendliche kommen zu den Spielen der Weltmeisterschaft an unterschiedlichen Orten zusammen. Angemessene christliche Jugendarbeit will diesen Jugendlichen im Sinne der „Gastfreundschaft“ begegnen, sie in ihren Grenzen und Potenzialen wahrnehmen und beteiligen und ihnen geleitet durch den Heiligen Geist „ganzheitliche Orientierung“ im Glauben an Jesus Christus als Freund und Erlöser anbieten.

Der WM-JUGO sollte damit nach drei Prinzipien aufgebaut und überprüfbar sein.

1. Gastfreundschaft
2. Beteiligung
3. ganzheitliche Orientierung

2. Aufbau und Ablauf (Hier geht es nur um ein Beispiel. Der Ablauf sollte gemeinsam von allen Beteiligten entwickelt werden.)

Möglicher Aufbau eines JUGOS:

- Begrüßung und Eingangsvotum
- Liedblock
- Gebet und Psalm
- Bausteine: Einstieg/Anspiel/Aktion
- Bibeltext/Lesung
- Wortimpuls
- Austausch
- Bausteine: Aktion...
- Liedblock
- Gebet, Vater Unser
- Segen

¹Huber, in: Materialheft der EKD, 2005, S. 64

3. Verkündigung durch einen Wortimpuls

Von Jesu Missionsauftrag Mt. 28, 18-20 her gesehen stellt sich die Frage, „wie die Vermittlung des Evangeliums in die Welt des Fußballs hinein erfolgen kann“.²

Jesus ist den Menschen in ihren Alltagssituationen begegnet. Diese griff er ganz konkret auf. Ähnlich hat Paulus gehandelt. Er hat nicht ins Blaue hinein verkündigt, sondern dort angeknüpft, wo die Menschen standen und hat versucht, sich der Lebenswelt der Menschen anzunähern. Ganz nach dem Motto: „Den Juden ein Jude..., dem Fußballer ein Fußballer“ (frei übersetzt nach 1. Kor.9, 20ff).

Fußball und Wortverkündigung sollten am Beispiel biblischer Geschichten der Altersgruppe entsprechend sinnvoll aufeinander bezogen sein.

Es besteht aber dabei die besondere Herausforderung, dass keine törichte Begeisterung entfacht wird, die Menschen zu kopflosen, geistlosen „Fans“ (von Fanatiker) macht, die irgendeinen Star vergötzen. Kritische Abgrenzung ist dringend notwendig.

Achtet immer darauf, dass der biblische Bezug stimmig ist!

4. Themenvorschläge³

Berufung in`s Nationalteam

- Mark 2, 13-17 (Berufung des Levi)
 - Berufen zum Glauben an Jesus
 - Gerufen um in der Mannschaft mitzuspielen

Zu Gast bei Freunden

- Luk 10,38-42: Maria + Martha
 - Gastfreundschaft üben

Chance

- Joh 8,1-11: Jesus und die Ehebrecherin
 - Die Frau bekommt von Jesus eine neue Chance auf Leben
 - Wo gibt mir Jesus heute eine 2. (oder 3.) Chance?

Zuschauer oder Mitspieler ?!

- Luk 19, 1-10: Zachäus
 - Am Spielfeld stehen und aus der Distanz (ohne Risiko) zusehen, oder mitten dabei sein und sich selber einsetzen?!

Trainer

- Joh 13, 4-15: Fußwaschung „Tut was ihr mich tun seht“
 - Jünger/in sein bedeutet: lernen von Jesus
 - Zuschauen und nachmachen

Kameradschaft

- Mark 2, 1-5: Die Freunde und die Heilung des Gelähmten
 - Einer für alle, alle für einen
 - Füreinander einstehen, sich einsetzen und zusammen stehen

Es geht um`s Ganze

- Matth 19, 16-24: reicher Jüngling
 - An was hängt mein Herz?
 - Was ist mein Ziel im Spiel / im Leben?

Fairness

- Mark 12, 31: Liebe deinen nächsten wie dich selbst
 - Was du nicht willst, dass man dir tu ...
 - Trotzdem voll spielen, d.h. mit ganzem Einsatz

² Sternberg, in: Kerschbaum/Popp, Der Fußballgott in der Kreisklasse, 2006, S. 33

³ Die Themen sind dem Andachtsbuch zur WM „4 Wochen mit...“ des Evangelischen Jugendwerks Kirchheim/Teck entnommen.

5. Moderation

Das Moderationsteam kann sich dem Thema angemessen kleiden (Fan- bzw. Spieleroutfit). Das Moderationsteam ist besonders gefordert die einzelnen Punkte gut einzuführen damit keine religiöse Überhöhung des Fußballsports entsteht. Fußball ist und bleibt für manche eine „Lebenslust“. Nicht mehr und nicht weniger. Für manche wird die Faszination WM wahrscheinlich zum „Fußball-Wahnsinn“. Auch diese Jugendliche gilt es im Sinne der „Gastfreundschaft“ im Blick zu haben.

Wichtig: Es ist wichtig, dass es zu den Verantwortlichen passt und sie selbst dahinter stehen bei dem was sie im JUGO umsetzen wollen.

6. Gestaltung liturgischer Elemente

Eingangsvotum:

Noch vor Beginn eines Fußballspiels sind die Fans beim Aufrufen der Spielernamen durch den Stadionsprecher beteiligt.

Zum Beispiel: Stadionsprecher: „Mit der Nummer 13 Michaeeeeel!"; darauf antworten dann die Fans der Mannschaft mit dem Nachnamen: „Ballaaaack“.

Das Eingangsvotum könnte man ebenfalls in dieser Form gestalten.

Liturg/Moderation: Wir feiern diesen Gottesdienst nicht in unserem Namen, sondern im Namen Gottes. Dies machen wir uns am Anfang des Gottesdienstes bewusst. Heute in einer etwas anderen Form. Jeder, der möchte ist eingeladen auf meine Worte „laut rufend“ zu antworten. (Muss nicht gesagt werden: Wem diese Form zu „plakativ“ ist, muss natürlich nicht mitmachen.)

Liturg/Moderation: „Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes, des“

Gemeinde: „Vaters“

Liturg/Moderation: „und des“

Gemeinde: „Sohnes“

Liturg/Moderation: „und des“

Gemeinde: „Heiligen Geistes“

Gemeinsam: „Amen“

Psalm:

Der Psalm könnte abwechselnd in Form eines Seitenwechsels gebetet werden. Hier ist eine optische Unterstützung notwendig.

Glaubensbekenntnis:

Das laute Rufen gehört einfach zum Fußball und könnte auch bei einem selbst entwickelten Glaubensbekenntnis aufgenommen werden.

Beispiel:

Liturg/Moderation: Wir bekennen wie viele Christen auf der Welt unseren Glauben. Heute in einer etwas anderen Form. Jeder, der möchte ist eingeladen auf meine Worte „laut rufend“ zu antworten.

Liturg/Moderation: „Jesus“

Gemeinde: „Christus“

Liturg/Moderation: „Jesus“

Gemeinde: „Erlöser“

Liturg/Moderation: „Jesus“

Gemeinde: „Leben“

Oder:

Liturg/Moderation: „Wir sind Gottes“

Gemeinde: „Kinder“

Liturg/Moderation: „Wir sind Schwestern und Brüder“

Gemeinde: „Jesu“

Liturg/Moderation: „und wir sind ein Tempel des“

Gemeinde: „Heiligen Geistes“.

Gebet/Segen

Beim Gebet oder beim Segen bietet sich mit Blick auf die Fußballkameradschaft, dass Zusammenstehen mit Umarmung (oder Halten an den Händen) an. Noch viel mehr als beim Fußball ist es uns als Christen möglich dies zu tun, denn in Jesus gehören wir als Schwestern und Brüder zusammen.

Diese Formen der liturgischen Elemente müssten durch die Moderation deutlich eingeführt und durch eine optische Unterstützung (Präsentation per Beamer) begleitet werden. Bitte spricht so etwas dringend mit dem/der verantwortlichen Pfarrer/in bzw. Hauptamtlichen ab.

7. Bausteine/Aktionen

WM-Studio:

Gäste (mehr oder weniger prominent, aber bekannt in Eurem Ort) werden zu Glaubens- und Fußballthemen (z.B.: „betende Brasilianer“, „Darf man für einen Fußballsieg beten?“, ...) interviewt. Hier bietet sich beispielsweise die Kooperation mit einem Sportverein vor Ort an.

Halbzeitaktion:

Beim Fußballspiel wird in der Halbzeitpause ein Seitenwechsel vollzogen. Hier besteht die Möglichkeit die Seiten im Gottesdienst zu wechseln. Die linke Hälfte wechselt mit der rechten Hälfte.

Torwandschießen (mit fair gehandelten Fußbällen):

Im Gottesdienst könnten beispielsweise ein Jugendlicher, ein Gast und der/die Pfarrer/in gegeneinander antreten. Im Rahmen dieser Aktion wäre es Möglich auf die gemeinsame Weltverantwortung am Beispiel fair gehandelter Bälle hinzuweisen. (siehe dazu: www.gepa3.de). Weiter bietet sich diese Aktion im Zusammenhang mit dem WM-Studio an.

Film:

Ein kurzer Ausschnitt aus einem Film oder ein selbst gedrehter Kurzfilm kann als intensiver Einstieg dienen. Die Filme, „Das Wunder von Bern“, „Kick it like Beckham“ „Fußball ist unser Leben“ und „Fußball Gott. Das Tor zum Himmel“ bieten interessante Ausschnitte an.

Anspiel:

Jugendliche als Fußballfan verkleidet (Trikots, bemalte Gesichter, Fahnen, ...) kommen herein und setzen sich einfach vorne hin. Dabei läuft ein Fußballsong im Hintergrund, ein Kameramann läuft mit Kamera umher und bleibt vor dem „Fanblock stehen“. In diesem Rahmen könnte dann zu den zum Thema führenden Dialogen oder Aktionen kommen.

Mitmachaktionen:

Diese Aktionen (Icebreaker) dienen der Auflockerung.
Zum Beispiel: Laola Welle, Zicke Zacke, kurzes Lied grölen, ...

Achtung! Achtung! Achtung!

Die Vorbereitungen für den „WM-JUGO, der es in sich hat“, sollten spätestens jetzt beginnen!

8. Schlusswort

Ein religionsähnliches Verhalten bei Fußballbegeisterten zu entdecken und eine übersteigerte Form der Vergötzung des Fußballs zu kritisieren, sind wichtige Herausforderungen. Christliche Jugendarbeit hat damit eine Verantwortung und eine Aufgabe, die darüber hinausgeht, Fußball nur als missionarische Chance zu sehen. Eine besondere Begleitung des gesellschaftlich bedeutsamen Ereignisses ist grundsätzlich Pflicht. Diese Form der Begleitung benötigt innerhalb christlicher Jugendarbeit im Jahr 2006 einen großen Freiraum.

Literaturtipp

Der Fußballgott in der Kreisklasse –
Fußball und christliche Jugendarbeit
Popp, Bernd; Kerschbaum, Matthias (Hrsg.)
ISBN: 3-932595-78-5, 184 Seiten, EUR 18.90

